

18.09.2012

Kleine Anfrage 466

des Abgeordneten Hanns-Jörg Rohwedder PIRATEN

Nuklearforschung im Forschungszentrum Jülich

Im Forschungszentrum Jülich und rund um das Forschungszentrum Jülich sind auch nach Stilllegung der Forschungsreaktoren noch zahlreiche Aktivitäten im nuklearen Bereich festzustellen. Dazu zählen die Nuklearforschung, die Arbeit an der Urananreicherungstechnologie, die Konditionierung von Atommüll, Landessammelstellen für radioaktive Abfälle, Zwischenlagerstätten für Atommüll und andere Aktivitäten.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Abteilungen des Forschungszentrums Jülich arbeiten noch konkret an welchen Forschungs- und sonstigen Projekten mit Bezug zu Nukleartechnologien?
2. Wie viele Wissenschaftler beschäftigen sich im Forschungszentrum Jülich derzeit konkret mit Forschungsprojekten mit Bezug zu Nukleartechnologien?
3. Welchen Anteil nehmen die Forschungsprojekte mit Bezug zur Nukleartechnologie gegenüber Forschungsprojekten ohne Bezug zu Nukleartechnologien ein?
4. Welche weiteren Firmen sind auf dem Gelände des Forschungszentrums konkret mit Tätigkeiten beschäftigt, die einen Bezug zu Nukleartechnologien haben?
5. Warum betreibt das Land Niedersachsen eine Landessammelstelle für radioaktive Abfälle in Jülich?

Hanns-Jörg Rohwedder

Datum des Originals: 19.09.2012/Ausgegeben: 19.09.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de